



Stefan Liebich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Stefan Liebich, MdB - Breite Straße 11 A - 13187 Berlin

Herr Jörg Franzen
Vorstand GESOBAU AG

Wilhelmsruher Damm 142
13439 Berlin

Berlin, 25. Februar 2013

Stefan Liebich, MdB

Wahlkreisbüro:
Breite Straße 11 A
13187 Berlin
Tel: 030 49987408
Fax: 030 49301985
stefan.liebich@wk.bundestag.de

Bundestagsbüro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Unter den Linden 50
Raum: 3.036
Tel: 030 227-73 621
Fax: 030 227-76 621
stefan.liebich@bundestag.de

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss

Sprecher der Landesgruppe
Berlin/Stadtstaaten

Direkt gewählt in Pankow
(Prenzlauer Berg, Weißensee, Pankow)

www.berlinliebich.de

Sehr geehrter Herr Franzen,

Am 14. Februar war ich auf Einladung einer Mieterinitiative in der Pestalozzistraße 4 in Pankow zu Gast. Das 1905 gebaute Wohnhaus mit 30 Wohnungen ist im Eigentum der GESOBAU und die Mieter beklagen nun, dass die GESOBAU ihr Zuhause seit Jahren verfallen lasse, obwohl das Gebäude bis 2011 in einem vom Senat förmlich festgelegten Sanierungsgebiet lag. Nicht mal zwei Jahre nach Aufhebung der Sanierungssatzung verschickte nun Ihr Unternehmen kurz vor Weihnachten Modernisierungsankündigungen. Im Ergebnis würde sich dort die bestehende Miete verdoppeln. So werden langjährige Mieter vertrieben und deshalb kann dem auch nicht widerspruchslos zugesehen werden.

Als Vorstand der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GESOBAU AG haben Sie Anfang September gemeinsam mit Kollegen anderer kommunaler Wohnungsbaugesellschaften und dem Berliner Senator für Stadtentwicklung Michael Müller ein Bündnis für bezahlbare Mieten geschlossen. Damit, so der einhellige Tenor, soll einer Verdrängung der angestammten Mieterschaft in Berlin entgegengewirkt werden. Offensichtlich greift die Vereinbarung in der Pestalozzistraße 4 nicht. Deshalb möchte ich Ihnen vorschlagen, einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit dem Bezirksamt Pankow und einer Mieterberatung über die Sanierung abzuschließen. Darin könnte der Verzicht auf die vollständige Erhebung der im Mietenbündnis bei neun Prozent festgeschriebenen Modernisierungsumlage, eine Deckelung der Miete für Hartz-IV-Empfänger sowie eine Begrenzung der Neuvermietungsmiete festgeschrieben werden. Für jeden Bestandsmieter wäre eine Modernisierungsvereinbarung abzuschließen. Im Gegenzug könnte das Bezirksamt Umsetzwohnungen für Mieter zur Verfügung stellen. Das wäre auch im Interesse der GESOBAU. Ein solches Verfahren kam im vergangenen Jahr bereits in Prenzlauer Berg gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft GEWOBAG zur Anwendung und nichts spricht dagegen, dass es



erstmalig nun auch in Pankow praktiziert wird. Zum 5. März hat Ihr Unternehmen die Mieter der Pestalozzistraße 4 zu einem Gespräch eingeladen. Ein guter Termin, finde ich, den Vorschlag zu bereden.

Ich würde mich freuen, recht bald von Ihnen in dieser Sache zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style. The name 'Stefan Liebich' is clearly legible.

Stefan Liebich